Vorwort

Die Kunst der Innovation

FH-Prof. Ing. Mag. Dr. Peter Granig, Dipl.-Ing. Dr. Erich Hartlieb

Der Innovationskongress 2011 stand unter dem Generalthema „Die Kunst der Innovation – von der Idee zum Erfolg". Durch die Mitwirkung von renommierten Innovationsexperten aus Wissenschaft und Praxis sowie zahlreichen Teilnehmern aus unterschiedlichen Branchen, Unternehmen und Institutionen, konnte das Thema auch in seiner Vielfalt beleuchtet und diskutiert werden.

Innovation ist für alle Unternehmen, die sich mit zunehmender Geschwindigkeit neuen und meist globalen bzw. vernetzten Herausforderungen stellen müssen, eine Schlüsselkompetenz geworden. Innovationen im Produkt- und Dienstleistungsbereich stellen lediglich einen Bereich des Innovationsspektrums dar. Gleichbedeutend sind mittlerweile Prozess- und Geschäftsmodellinnovationen etabliert.

Der Mensch als Ideenschöpfer und Initiator von Ideenprozessen, wird im Innovationsmanagement häufig zu wenig berücksichtigt, obwohl er letztlich der einzige Ansatzpunkt ist, um Neues hervorzubringen bzw. Wandel einzuleiten. Oft ist es notwendig, die Motivfrage und die grundsätzlichen „Warums" zu klären, damit ein Boden für Innovation entstehen kann, auf dem die Samen neuer Ideen ausgesät werden können. Organisatorische Rahmenbedingungen und eine Organisation, die lernt, sind die Basis für ein Klima das Neues hervorbringen und gedeihen lassen können. Strategische Konzepte und Leitlinien sind für erfolgreiche Innovationen genauso wichtig wie Strukturen, Prozesse und Methoden zur operativen Umsetzung.

Im vorliegenden Buch werden dazu ausgewählte Ansätze des Innovationsmanagements aus strategischer, kultureller und organisatorischer Perspektive betrachtet. Dabei werden Trendentwicklungen, aktuelle Erkenntnisse aus der Wissenschaft sowie Erfahrungen aus der betrieblichen Praxis beleuchtet.

Die strategische Perspektive betrachtet ausgehend von Megatrends auch die Barrieren und Erfolgsfaktoren für disruptive Innovationen. Darauf aufbauend werden die Grundzüge einer Innovationsstrategie aus theoretischer und praktischer Sicht dargestellt. Weiters wird in diesem Kapitel von Gassmann und Csik auch eine Konstruktionsmethodik zur Identifikation und Entwicklung von innovativen Geschäftsmodellen vorgestellt.

Innovationen werden von Menschen geschaffen, deshalb kommt dem kulturellen Umfeld in Organisationen eine besondere Bedeutung zu. In diesem Abschnitt geht es um Ansätze und Erfahrungswerte zur Schaffung einer innovationsfreundlichen Unternehmenskultur. In diesem Zusammenhang wird auch das immerwährende Spannungsfeld zwischen kreativem Umfeld und Management kritisch diskutiert.

Die organisatorischen Aspekte für erfolgreiche Innovationen werden im letzten Abschnitt näher beschrieben. Es werden dabei Systeme und Strukturen zur Steigerung der Innovationskraft von Unternehmen und Regionen näher betrachtet. Weiters werden Best Practice Beispiele zu den Themenschwerpunkten Open Innovation und TRIZ vorgestellt.

In diesem Zusammenhang bedanken wir uns bei allen Mitwirkenden des Innovationskongresses 2011, beim Springer Gabler Verlag für die langjährige hervorragende Zusammenarbeit und ganz besonders bei unseren Autorinnen und Autoren. Wir freuen uns auf eine Fortsetzung der hochkarätigen Vorträge und spannenden Dialoge beim Innovationskongress 2012 am 15. und 16. November in Villach. Nähere Infos unter: www.innovationskongress.at

Allen Lesern wünschen wir eine spannende Lektüre und vor allem viele Ideen für zukünftige Innovationen.

Villach, Mai 2012 Peter Granig & Erich Hartlieb

Vorwort

Österreich auf dem Weg zum Innovation Leader

Dr. Reinhold Mitterlehner,
Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend

Innovationen sichern Österreichs Wohlstand und schaffen zukunftsträchtige Arbeitsplätze. Daher unterstützt das Wirtschaftsministerium die Weiterentwicklung neuer Ideen auf allen Ebenen und hat ein umfangreiches Innovations-Fitnesspaket geschnürt. Mit neuen Innovations-, Technologie- und Kreativchecks fördern wir die Umsetzung international wettbewerbsfähiger Produkte und Dienstleistungen. Dazu kommen Zuschüsse, günstige ERP-Kredite und Haftungen für innovative Unternehmen, die über die Austria Wirtschaftsservice (AWS) vergeben werden. Zusätzliche Erfolgschancen eröffnet auch die bis 2013 verlängerte Internationalisierungsoffensive, die jetzt noch stärker auf das Erobern neuer Märkte mit neuen Produkten ausgerichtet wird.

Mit diesem Maßnahmenpaket wollen wir den gut eingeleiteten Strukturwandel der Wirtschaft vorantreiben, die Zahl der innovativen Unternehmen erhöhen und so insgesamt unsere Wettbewerbsfähigkeit steigern. Denn angesichts der steigenden Konkurrenz durch andere Länder müssen wir insbesondere die Investitionen in Forschung und Entwicklung weiter vorantreiben. Österreich muss im internationalen Wettbewerb qualitativ um so viel besser sein, wie es als Hochlohnland gegenüber Staaten wie China und Indien teurer ist.

Unser langfristiges Ziel ist es, dass Österreich im EU-Vergleich in die Spitzengruppe der "Innovation Leader" aufsteigt. Dafür müssen wir alle an einem Strang ziehen und auch das öffentliche Bewusstsein für die Bedeutung von Forschung und Entwicklung verstärken. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten Veranstaltungen wie der Villacher Innovationskongress 2011, der unter dem Motto „Die Kunst der Innovation – von der Idee zum Erfolg" steht.

In diesem Sinne wünsche ich den Veranstaltern viel Erfolg und allen Kongressbesuchern spannende und aufschlussreiche Diskussionen. Ein hochkarätiger Meinungs- und Erfahrungsaustausch ist durch nichts zu ersetzen.

Wien, Jänner 2012 Dr. Reinhold Mitterlehner

Vorwort

„Zukunftsstrategie Innovation“

Doris Bures,
Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie

Forschung, Technologie und Innovation (FTI) sind in fortgeschrittenen Industriestaaten die wichtigsten Faktoren der Wirtschaftsentwicklung. Sie sind entscheidend für das Wirtschaftswachstum, die Arbeitsplätze und die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Landes.

Auch die gesellschaftlichen Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenknappheit und demographischer Wandel werden in Zukunft nur durch den Einsatz neuer Technologien zu bewältigen sein.

Umso wichtiger war daher der technologische Aufholprozess Österreichs in den letzten Jahren. Und umso wichtiger sind jetzt die ambitionierten Ziele, die sich die Bundesregierung im FTI-Bereich gesetzt hat.

Österreich soll bis zum Jahr 2020 zum Kreis der innovativsten Länder der EU gehören. Diesem Ziel dient die im März 2011 von der Regierung beschlossene neue FTI-Strategie. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sollen auf 3,76 Prozent des BIP (gegenwärtig 2,79 Prozent) und die Zahl der F&E-betreibenden Unternehmen um 25 Prozent steigen.

Neben der quantitativen Ausweitung der Forschungsleistungen geht es der Forschungspolitik ganz zentral um die Förderung der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft sowie um die Vernetzung mit internationalen Partnern.

Mein Ressort setzt klare Förderschwerpunkte bei den Zukunftsthemen Verkehr, Energie, Informationstechnologien und intelligente Produktion. Zudem werden die Förderungsinstrumente optimiert, die Programme vereinfacht und besser aufeinander abgestimmt.

Wir verfolgen unsere FTI-politischen Ziele in enger Zusammenarbeit mit den österreichischen Unternehmen. Mit einigen technologisch führenden Unternehmen konnte ich heuer in Alpbach eine gemeinsame Deklaration mit dem Titel „Innovationsland Österreich“ unterzeichnen. Darin bekennen sich diese Unternehmen zu einer Steigerung ihrer F&E-Ausgaben um mindestens 20 Prozent bis 2015, zur Nachwuchsförderung, zum Ausbau ihrer Forschungsinfrastruktur und zu einer engen Zusammenarbeit mit der Wissenschaft.

Auch in Zeiten der Budgetkonsolidierung wird das BMVIT Österreichs Wirtschaft weiter und verstärkt dabei unterstützen, in Innovation und damit Zukunftsfähigkeit zu investieren.

In diesem Sinne wünsche ich dem Innovationskongress 2011 viel Erfolg sowie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern spannende und anregende Diskussionen.

Wien, Jänner 2012 Doris Bures

http://www.springer.com/978-3-8349-3432-1

Die Kunst der Innovation
Von der Idee zum Erfolg
Granig, P.; Hartlieb, E. (Hrsg.)
2012, XIV, 183 S., Softcover
ISBN: 978-3-8349-3432-1